

Freie Wähler: Traditionelles Heringessen

Lohr a .Main Montag, 03.03.2017 - 19:00 Uhr

Viele interessante Diskussionen gab es beim gut besuchten traditionellen Heringessen der Freien Wähler am Freitagabend im Gasthaus »Schönbrunnen«

Gestartet wurde mit dem Thema Klinikum MSP. Brigitte Riedmann stellte den aktuellen Sachstand vor und wünschte sich, dass die Kreisräte zu Ihrer Entscheidung stehen, nur noch ein Klinikstandort im Kreis. Den eingeschlagenen Weg durch den Klinikreferenten Dr. Bett, sehen die Freien Wähler als richtig an. Die medizinische Nachnutzung der Häuser in Marktheidenfeld und Karlstadt wie im Beschluss vom Dezember 2015 angegeben, sei leider so ungenau formuliert, so dass sich manche eine Fortführung des Klinikbetriebs vorstellen. Warum dies nicht möglich ist, sollte inzwischen allen bekannt sein. Durch die Bürgerinitiativen wird ein Bild erzeugt welches so nicht richtig ist. Kein Mensch im Main-Spessart Kreis muss befürchten medizinisch unterversorgt zu sein, wenn die Krankenhaus-Standorte Marktheidenfeld und Karlstadt nur noch eingeschränkte Leistungen bzw. dort andere medizinische Dienstleistungen angeboten werden. Ein Haus mit hohem medizinischen Standard und das rund um die Uhr bringt dem Patienten mehr Sicherheit, spart Personal und reduziert die Kosten. Dieser Weg, so Brigitte Riedmann, sollte schnellstens beschritten werden.

In der Diskussion zum möglichen Nationalpark Spessart fiel auf, dass die Auseinandersetzungen von Befürwortern und Gegnern teils sehr aggressiv geführt werden. Hier gilt es auf sachlicher Ebene zu entscheiden, da es sehr viele Punkte gibt, die dafür, aber auch solche, die dagegen sprechen. Ein Vorschlag war, eventuell eine Fahrt in den Nationalpark Bayerischer Wald zu unternehmen, um sich selbst ein Bild von der Situation der zu machen.

Das geplante Verkehrskonzept stößt nach wie vor auf Unverständnis. Abgesehen von der Art, wie der Beschluss zu Stande kam, ist es für die Freien Wähler auch der falsche Zeitpunkt. Bevor nicht alle Fakten, wie z. B. Umsetzungszeitpunkt B26n bzw. Zubringer, Nachnutzung Postareal, Umgestaltung Brauereigelände, dritte Mainbrücke etc., auf dem Tisch liegen, sollte hierfür kein Geld ausgegeben werden. Interessant war es zu hören, dass keiner der Anwesenden in der Innenstadt ein Verkehrsproblem erkennen kann.

Überwiegend positive Aussagen gab es zur Stadthalle. Das Veranstaltungsangebot sei vielfältig die Halle besonders im Inneren sehr gelungen. Handlungsbedarf besteht noch beim Einlass und bei Platzreservierungen. Auch die webpage ist noch sehr dürftig, und die Informationen zu den Mietkosten fehlt völlig, so ein Kritikpunkt.

Als abschließende Frage kam aus den Reihen der Zuhörer die Frage, warum es zu wenig stadtnahe Eigentumswohnungen in Lohr gibt? In anderen Kommunen wäre dies deutlich besser. Leider ist die Bauplatzsituation in Lohr sehr schwierig, da die meisten erschlossenen Bauplätze in privater Hand sind und nicht verkauft werden. Zum anderen sind neue Baugebiete sehr schwierig zu verwirklichen.